



Schutzgemeinschaft für den Neu-Ulmer Lebensraum e. V.



Foto: Elke Dospil

Rund-
schreiben
2. Halbjahr
2022

Liebe Mitglieder,

fast zu jeder Zeit bieten der Plessenteich und das Biotop am Polstermähder etwas Auszeit vom aktuellen Krisenmarathon, wenn man auch die kleinen, leisen Dinge an sich heran lässt.

Haben Sie z.B. schon einmal die Stimmung oder die Geräusche der Natur während der Dämmerung und der blauen Stunde auf einem der Türme genossen? Selbst wenn es schon dunkel ist, kann man oft noch dem Konzert der Tiere lauschen und Kraft tanken. Oder es entspinnt sich – eher tagsüber – ein Gespräch mit neu Zugezogenen oder Menschen, die per Zufall dort vorbei kommen und mehr über den jeweiligen See wissen wollen.

Diese Kleinode (klein?) für die Natur und zur Naherholung sind den Aktiven des GAUs zu verdanken, die mit Beharrlichkeit und Einsatz diese Flächen für den Naturschutz gesichert und weiter entwickelt haben. Als neuer Vorsitzender des Vereins freue ich mich sehr über das bereits Erreichte, zumal der Plessenteich überregional ausstrahlt. Und ich hoffe, dass das alles lange Zeit gehegt und gepflegt werden kann.

Hilfreich bei diesem Ansinnen ist eine Erbschaft, die uns dieses Jahr zuteil wurde. Sie verschafft uns einerseits Luft, um ggf. ergänzende Flächen zu sichern, und andererseits beruhigt sie dahin gehend, dass notwendige (Pflege-)Arbeiten weiter finanziert werden können.

Apropos neuer Vorsitzender: Auch wenn ich schon viele Jahre beim GAU bin und mich sicherlich schon einige kennen, möchte ich mich den anderen kurz vorstellen: Mein Name ist Jürgen Mayer, ich lebe im Stadtteil Wiley, habe eine Tochter und verdiene mit dem Zusammenbauen von Software meine Brötchen.

Da Natur und Umwelt immer mehr unter Druck kommen, engagiere ich mich für deren Schutz. Der GAU mit seiner pragmatischen Herangehensweise empfinde ich da als eine sehr gute Anlaufstelle.

Ursprünglich war ich ja nur bei einem Arbeitseinsatz dabei und – Dank gutem Vesper und netten Leuten – dann noch bei weiteren... Schließlich kam erst die Frage: „Wie? Du bist noch nicht Mitglied?“ und – als

man das war – dann: „Magst Du Dich nicht in der Vorstandschaft einbringen?“ Und so ging die Salami-Taktik über die Zeit weiter.

Der Verein lebt aber nicht nur vom Geschäftsführer und der Vorstandschaft, sondern auch von Ihnen, den Mitgliedern, und von Ihren Netzwerken. Und da nehmen wir Sie ein wenig mit in die Pflicht: wie viele andere Vereine sucht auch unser Verein dringend Nachwuchs, möchte auch gerne in mehr (aber nicht nur!) jüngere Gesichter bei den Vorstandssitzungen blicken können und endlich auf über 1.000 Mitglieder kommen.

Leiten Sie daher das Rundschreiben gerne an Freunde, Bekannte und Verwandte weiter, **sprechen Sie sie aktiv** an, ob sie nicht zu einem Arbeitseinsatz kommen möchten und/oder in den Verein eintreten, um Flagge zu zeigen, dass einem die (lokale) Natur nicht egal ist. Klopfen Sie dazu ruhig auch bei einer jüngeren Generation an.

Oder wenn Sie Flächen in der Natur kennen, die gekauft oder gepachtet werden können: dann lassen Sie es uns bitte wissen.

Wir sehen uns am See, bei der Apfelernte oder einem anderen Arbeitseinsatz...

Herzliche Grüße

Jürgen Mayer

GAU gewinnt zweiten Platz beim Schöpfungspreis des Bistums Augsburg

Mit großer Freude haben wir zu Beginn des Jahres erfahren, dass wir mit unserem Neu-Ulmer Blühwiesenprojekt einen zweiten Platz beim Schöpfungspreis 2021 des Bistums Augsburg gewonnen haben. Die Jury war besonders durch die gute Zusammenarbeit von Landwirten, Kommunen, Naturschutzbehörde und dem GAU beeindruckt. Bei der wegen Corona nur online-stattfindenden Preisverleihung würdigte Bischof Bertram Maier dieses Projekt mit einem zweiten Platz und einem Preisgeld von 800 €.

Jetzt hoffen wir, dass noch viele weitere Landwirte in ganz Bayern für solche Naturschutzprojekte gewonnen werden können.

SWP: Blühwiesen am Plessenteich aus- gezeichnet

[SWP](#) vom 23. Juni 2022

Neu-Ulm. Die Schutzgemeinschaft für den Neu-Ulmer Lebensraum (GAU) hat mit ihrem „Blühwiesenprojekt“ – inzwischen 50 Hektar – den zweiten Platz beim Schöpfungspreis des Bistums Augsburg 2021 belegt. Nun übergab Karl-Georg Michel, Umweltbeauftragter der Diözese Augsburg, das Preisgeld von 800 Euro und die Urkunde an Wolfgang Gaus, Geschäftsführer des GAU. Und zwar direkt am Plessenteich, wo die „schöpfungsfreundliche Projektarbeit“ wächst und blüht, heißt es in der Laudatio von Schirmherr Bischof Bertram Meier. cst/Foto: Wolfgang Gaus



Karl-Georg Michel, Umweltbeauftragter der Diözese Augsburg, übergab die Urkunde an Wolfgang Gaus, den Geschäftsführer der Schutzgemeinschaft GAU (rechts).

NUZ: Blühwiesenprojekt ausgezeichnet



Die GAU Schutzgemeinschaft für den Neu-Ulmer Lebensraum hat mit dem Blühwiesenprojekt in Neu-Ulm den zweiten Platz beim Schöpfungspreis des Bistums Augsburg 2021 erreicht. Foto: GAU

Urkunde: Ein Verein erzielt mit der Fläche in Neu-Ulm den zweiten Platz beim Schöpfungspreis des Bistums Augsburg 2021.

[NUZ](#) 19. Juni 2022

Beim Neu-Ulmer Blühwiesenprojekt wurden innerhalb relativ kurzer Zeit 44 Hektar Ackerflächen einer nachhaltigen Bestimmung zugeführt. Beim Schöpfungspreis hat dieses Projekt einen zweiten Platz erhalten.

Die Begründung der Jury: Durch die engagierte Zusammenarbeit von Landwirten, Kommune, Naturschutzbehörde, Bürgern, Wirtschaft und einem Naturschutzverein kann dieses Projekt Vorbild für andere Kommunen sein. Vogelbeobachtung pur ist am Plessenteich im Neu-Ulmer Stadtteil Gerlenhofen möglich. Ein Beobachtungspavillon und zwei Aussichtstürme ermöglichen spannende Ausblicke auf die Seenlandschaft. Sie dient mehr als 200 Vogelarten als Brut- und Rastplatz. Freilich fehlt auf der Urkunde nicht das Bibelzitat: „Gott, der Herr, nahm den Men-

schen und gab im seinen Wohnsitz im Garten von Eden, damit er ihn bearbeite und hüte.“

Die Schutzgemeinschaft für den Neu-Ulmer Lebensraum – auch noch unter dem früheren Namen „Gerlenhofener Arbeitskreis Umweltschutz/GAU“ bekannt – hatte bereits im Jahr 2003 einen Baggersee erworben und seitdem zu einem überregional bedeutsamen Vogel-schutzgebiet entwickelt.

Um dieses Areal zu einem Biotopverbund zu entwickeln, wurden in den folgenden Jahren zuvor intensiv genutzte Ackerflächen zu insgesamt 44 Hektar neuen Blühwiesen entwickelt. Das entspricht einer Fläche von rund 62 Fußballfeldern. Dieses Projekt fand in der Öffentlichkeit große Resonanz und wurde schon vor dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“ gestartet. Die Umgestaltung der Flächen gelang der Schutzgemeinschaft in enger Zusammenarbeit mit 20 Landwirten, die sich mit

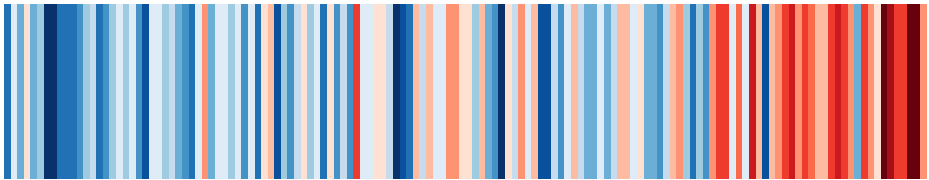
33 Hektar privaten Ackerflächen beteiligen. Die Stadt Neu-Ulm brachte weitere elf Hektar ein, verzichtete auf Pacht und stellte kostenloses Saatgut zur Verfügung. Die Untere Naturschutzbehörde Neu-Ulm kümmerte sich um Vertragsabschlüsse; Sponsoren aus der Wirtschaft und dem privaten Bereich beteiligten sich an den Saatgutkosten in Höhe von rund 43.000 Euro. Nicht zu vergessen die Schutzgemeinschaft selber, die das Projekt initiiert, koordiniert und umgesetzt hat.

Inzwischen wurden an den Wiesen Schilder aufgestellt und Lehrpfade entwickelt. Zudem hat die Schutzgemeinschaft eine nachhaltige Verwertungsmöglichkeit für das anfallende Mähgut aufgebaut: Seit 2021 werden die „Neu-Ulmer Blühwiesencobs“ für Pferdebesitzer und Pferdepenionen produziert. (AZ)

Klimawandel – eine globale Herausforderung, die jeden von uns betrifft

von Thomas Fröhlich

Der menschengemachte Klimawandel ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Beispielsweise führt der Anstieg der mittleren Erdtemperaturen zu vermehrten Dürren und Hitzewellen, wie sie bereits im Sommer 2018 und auch in diesem Sommer spürbar waren, sodass durch die niedrigen Pegelstände in den Flüssen die Schifffahrt eingeschränkt werden muss und großflächige Waldbrände entstehen.



Durchschnittstemperaturen in Deutschland zwischen 1881 und 2021. Jeder Streifen steht für ein Jahr und zeigt die zunehmende Erwärmung.

Quelle: Ed Hawkins / [showyourstripes.info](https://www.showyourstripes.info)

Doch auch für unsere Gesundheit sind erhebliche Folgen zu erwarten – ich spreche hier nicht von „einfachen“ Herz-Kreislauf-Problemen. Die sich verändernden klimatischen Bedingungen führen dazu, dass sich invasive Stechmücken, wie die Asiatische Tigermücke als Überträgerin des West-Nil-Virus, vor allem im Südwesten Deutschlands zunehmend verbreiten. Insgesamt ist laut dem Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit das Risiko einer gesundheitlichen Gefährdung noch als sehr niedrig einzuschätzen, aber dennoch möglich (Stand 2022).



Aedes albopictus. Quelle: LGL (22.7.2022): *Aedes albopictus* – die Asiatische Tigermücke; https://www.lgl.bayern.de/gesundheitschutz/infektionsschutz/infektionswege/asiatische_tigermuecke.htm

Erkennen lässt sich die Asiatische Tigermücke durch eine weiße Linie entlang des Kopfes, welche sie von anderen Ringelmücken unterscheidet.

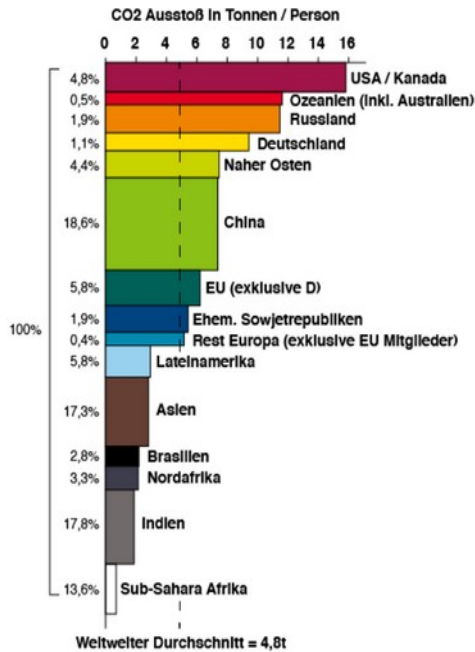
Der Klimawandel ist also ein Prozess, der nicht nur in fernen Ländern stattfindet und dort Schäden anrichtet, sondern auch direkt vor unserer Haustüre. Wir sind also alle gefordert uns im Klimaschutz zu engagieren!

Wieso wir in Deutschland auch Klimaschutz betreiben müssen

Man hört oft das Argument: Wir können den Klimawandel doch nicht stoppen, solange die USA und China weiterhin viel CO₂ ausstoßen. Es stimmt, dass China und die USA mengenmäßig fast 38% der weltweiten Emissionen emittieren.

Es ist jedoch falsch zu behaupten, wir hätten keinen Einfluss. Der große Treibhausgasausstoß in den USA und China ist schon wegen der hohen Anzahl der Einwohner nicht mit Deutschland zu vergleichen. So leben in China 1,4 Milliarden Menschen, wohingegen Deutschland mit 80 Millionen Menschen „nur“ einen Bruchteil davon ausmacht. Schauen

wir uns den Pro-Kopf-Ausstoß von CO₂ an, so ergibt sich ein neues Bild: Deutschland liegt in den Pro-Kopf-Emissionen auf Platz 6 noch vor China. (Quelle: Prof. Dr. Kühl, Michael (2019)).



CO₂-Ausstoß in Tonnen pro Person und Jahr in den verschiedenen Staaten im Jahr. Quelle: Prof. Dr. Kühl, Michael (2019), <https://klimaandmore.de/?p=959#more-959>

Daher erlaube ich mir die Frage:

Wenn nun wir auf Platz sechs bereits argumentieren, es würde nichts bringen, sich im Klimaschutz zu engagieren, was ist das dann für ein Signal für die anderen Länder?

Ich bin der Ansicht, dass wir die Klimaziele nur dann erreichen können, wenn jeder Einzelne von uns im Rahmen seiner Möglichkeiten selbst aktiv wird und etwas dazu beiträgt. Wenn jeder von uns nur eine Tonne CO₂ pro Jahr einsparen würde, wäre der Ausstoß von Treibhausgasen in Deutschland schon um fast 10% reduziert.

Wie das gehen kann? Ganz einfach! Die Raumtemperatur um 1°C zu senken spart ca. 350 kg CO₂ ein, die Umstellung auf zertifizierten Öko-GAU Schutzgemeinschaft

strom zusätzliche 710 kg CO₂ und das tägliche Duschen mit einer reduzierten Dauer von fünf statt zehn Minuten spart weitere 279 kg und das alles pro Jahr. (Quelle: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (2022): Klima-Sparbüchle)



Ein Brutfloß für Flusseeeschwalben wird zum Plessenteich transportiert

Projekt „Neu-Ulmer Blühwiesencobs“ gestoppt

Die aktuelle Gas-Krise hat uns ausgebremst: Die Verarbeitung von Blühwiesen-Heu zu dem begehrten Pferdefutter ist dieses Jahr nicht möglich, weil das Heu im Trocknungswerk mit Hilfe von Gas getrocknet werden muss, um es anschließend zu Cobs zu pressen.

Jetzt hoffen wir, dass sich die Situation im nächsten Jahr entschärft.



Bäume auf den Streuobstwiesen

von Ellen Meckler-Schweizer

Wie gefährdet sind sie durch den Klimawandel?

Vor Pfingsten war ich für eine Woche in Südtirol im Urlaub. Das Erste was uns auffiel war, dass der Reschensee ungewöhnlich wenig Wasser für diese Jahreszeit hatte und überall auf den Apfelplantagen die Bewässerungsanlagen die Bäume schon beregneten. Das machte mich nachdenklich.

Als ich zu Hause zurück war, beobachtete ich den Sommer über regelmäßig die Obstbäume auf den zehn Streuobstwiesen der Schutzgemeinschaft. Die meisten Obstbäume sind fast 40 Jahre alt.

Mein Fazit: die Bäume scheinen nicht sichtbar unter der Trockenheit zu leiden, es gab keinen erhöhten Fruchtfall.

Was könnten die Gründe dafür sein?

Ich muss hier Mutmaßungen anstellen.

Das Wetter in unserer Region war sicher nicht so trocken wie in vielen anderen Regionen Deutschlands. Nach längeren Hitze- und Trockenperioden kam immer wieder ein längerer Regenguss.

Die Bäume auf den Streuobstwiesen sind meistens Sämlinge, das heißt, es sind robuste, starkwüchsige Bäume mit tiefgehenden Wurzeln. Diese

leiden deshalb nicht so sehr unter trockenen Perioden, weil sie sich mit Wasser aus tieferen Bodenschichten versorgen können.

In den Plantagen wachsen die Obstbäume meistens auf offenen Böden, nicht so auf den Streuobstwiesen. Die Wiesen können das Wasser speichern und bei Regen fließt es nicht so schnell ab. An den Hängen gibt es deshalb auch fast keine Bodenerosion.

Die großen Kronen beschatten die Wiesen, das Wasser kann nicht so schnell verdunsten.

Wie entwickelten sich die Früchte?

Im Frühjahr hatten wir während der Blüte keine extremen Nachtfröste und keinen Dauerregen, so dass die Blüten durch die Insekten befruchtet werden konnten und Fruchtsatz bildeten.

Dieser Sommer hatte die höchste Anzahl Sonnenstunden seit der Aufzeichnung dieser. Das Obst reift schneller und deshalb wird auch die Ernte etwas früher sein. Der geringe Niederschlag bedingt bei einigen Bäumen kleinere Früchte. Die Hitze und die starke Sonneneinstrahlung verursachten größere ungewöhnliche Flecken auf der Oberseite von Äpfeln und Birnen: Sonnenbrand.

Wie Zukunft der Streuobstwiese sein wird, ist ungewiss: wiederkehrende Trockenheit und Hitze stressen auch die Obstbäume, Schädlinge vermehren sich leichter in milden Wintern und extreme Wetter im Frühjahr verhindern die Fruchtbildung.

Dieses Jahr wird unsere Ernte gut sein, so dass wir viele helfende Hände benötigen, um die Äpfel zu lesen, damit daraus unser Apfelsaft gepresst wird.

Helfen sie uns!

Geplante Termine Obsternte: Sa., 1.10. und Sa., 8.10. jeweils 9:00 Uhr, Treffpunkt Geschäftsstelle

Neues GAU-Prospekt: Häufige Vogelarten am Plessenteich

Bisher wurden am Plessenteich über 230 Vogelarten beobachtet, darunter sehr seltene oder schwierig zu bestimmende Arten.

Im Frühjahr haben wir ein neues siebenseitiges Faltblatt mit den 96 häufigsten Vogelarten zusammengestellt, um den interessierten Besuchern oder den vielen Schulklassen eine kleine Bestimmungshilfe an die Hand zu geben. Zahlreiche Hobbyfotografen haben dazu ihre besten Fotos kostenlos zur Verfügung gestellt, ihnen gebührt unser besonderer Dank.

Das Faltblatt ist zusammengefasst gut in einer Jackentasche zu verstauen und liegt im Beobachtungsturm am Plessenteich aus.



Aktuelles vom Plessenteich

Leider gibt es auch dieses Jahr schlechte Nachrichten aus der Vogelwelt, denn die Bruterfolge sind bei zwei wichtigen Vogelarten sehr schlecht. Von den rund 20 Kiebitz-Brutpaaren sind nur sehr wenige Gelege zum Schlupf gekommen. Ein im Kleinen Heining brütender Habicht hat sich leider mehrere, bereits schon brütende Kiebitze als Beute ausgesucht und so eine erfolgreiche Reproduktion verhindert.

Ähnlich erging es den Flusseeeschwalben auf unseren Brutflößen. Gerade als es zum Schlupf der Jungvögel kam, ist vermutlich über Nacht ein unbekannter Prädator (Räuber) auf das Floß geflogen und hat fast alle Gelege zerstört, so dass wir nur auf einem anderen Floß 2-3 flügge Flusseeeschwalben feststellen konnten.

Leider haben diese unbekanntes Räuber auch schon letztes Jahr die Bruterfolge massiv verhindert und so müssen wir leider das langsame Verschwinden dieser Brutvogelarten am Plessenteich befürchten.

Nur die Lachmöwenkolonie hat sich weiter ausgeweitet und ausreichend Nachwuchs großgezogen. Die genauen Zahlen wird unser Ornithologe Klaus Schilhansl im nächsten Rundschreiben aufführen.

Der Wasserstand am Plessenteich und an unseren zahlreichen Amphibientümpeln ist nur knapp an einem neuen Tiefststand vorbeigeschrammt. Ein ausgiebiger Regen an einigen Tagen im August hat die Wasserstände wieder um einige Zentimeter angehoben. Trotzdem sind viele kleine, für Vogelarten aber sehr wichtige Inseln trockengefallen und bieten nur einen sehr eingeschränkten Schutz vor Räufern.

GAU bei Facebook, Instagram, YouTube

Wir haben nun unsere Inhalte in den sozialen Medien aktualisiert und modernisiert. Die entsprechenden Links dazu sind unten angeführt.



<https://de-de.facebook.com/GauNeuUlm>



https://www.instagram.com/gau_neuulm_naturschutz



https://www.youtube.com/channel/UC_qWfuQSGjfbhpmmqKBdswA

GAU Shop

Mit dem Kauf unseres Apfelsafts und der anderen Säfte unterstützen Sie die Bemühungen des GAU, Streuobstwiesen zu erhalten und neue anzulegen.

Reuttier Apfelsaft aus Äpfeln der Region

Unser naturtrüber Reuttier Apfelsaft wird in Ulm-Söflingen in der Kelterei Molfenter nur aus Äpfeln von GAU-Streuobstwiesen gepresst und in 1-Liter-Saftflaschen abgefüllt. Dieser Saft wird in unserer Geschäftsstelle angeboten. Zusätzlich bieten wir noch Mischsäfte der Fa. Molfenter an, bei denen u. a. unsere Äpfel verarbeitet wurden.

Öffnungszeiten Geschäftsstelle:

Montag: 9:00 bis 12:00 Uhr

Mittwoch: 15:00 bis 18:30 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung

- | | |
|---|--------|
| • 1 Kiste Apfelsaft naturtrüb (Reuttier) oder klar | 7,50 € |
| • 1 Kiste Apfel-Kirsch-Saft der Fa. Molfenter | 8,50 € |
| • 1 Kiste Apfel-Quitten-Saft der Fa. Molfenter | 8,50 € |
| • 1 Kiste Apfel-Johannisbeer-Saft der Fa. Molfenter | 8,50 € |
- jeweils 1 Kiste zu 6 Flaschen à 1 Liter, zuzügl. 3,00 € Pfand

Honigverkauf

1 Glas Blütenhonig GAU-Streuobstwiesen, Imker Dr. Schöbel 5,00 €

Halbjahresprogramm

Das GAU Halbjahresprogramm ist diesem Rundschreiben beigelegt. Wenn Sie selbst geeignete Themen oder interessante Referenten kennen, melden Sie sich in der Geschäftsstelle. Uns gehen langsam die Ideen aus...

Apfel-und Pilzausstellung abgesagt

Die unsichere Lage durch die befürchtete Corona-Welle hat uns wieder keine andere Wahl gelassen: Auch diese Jahr werden wir keine Apfel- und Pilzausstellung veranstalten.

Arbeitseinsätze

Da unsere Arbeitseinsätze an der frischer Luft und mit großem Personenabstand durchgeführt werden können, sind folgende Arbeitseinsätze geplant:

- Sa. 24.09.2022 um 9:00 Uhr, Biotoppflege
- Sa. 01.10.2022 um 9:00 Uhr, Obsternte
- Sa. 08.10.2022 um 9:00 Uhr, Obsternte
- Sa. 15.10.2022 um 9:00 Uhr, Biotoppflege
- Sa. 22.10.2022 um 9:00 Uhr, Biotoppflege

Die Einsatzorte werden kurzfristig festgelegt. Treffpunkt ist immer die Geschäftsstelle am Gerlenhofer Bahnhof.

Je nach Arbeitsanfall können auch noch weitere Einsätze notwendig werden. Die Termine werden dann unseren Helfern direkt mitgeteilt.



Ansprechpartner und Kontaktdaten

GAU Schutzgemeinschaft für den Neu-Ulmer Lebensraum e. V.

Hausener Str. 28, 89233 Neu-Ulm,
Tel. (073 07) 3 41 66, Fax (073 07) 97 27 30

<mailto:info@gau-neu-ulm.de> * <http://www.gau-neu-ulm.de/>

Öffnungszeiten Geschäftsstelle:
Mo 9:00–12:00 Uhr, Mi. 15:00–18:30 Uhr

Vereinsvorstandschaft

- 1. Vorsitzender: Jürgen Mayer
<mailto:1.vorstand@gau-neu-ulm.de>
- 2. Vorsitzende: Ellen Meckler-Schweizer
- Schriftführerin: Manuela Kreuz
- Kassiererin: Silke Thierer
- Beisitzer: Helmut Klatt
- Beisitzer: Manfred Schmid
- Beisitzer: Thomas Fröhlich

Unsere Bankdaten

Sparkasse Neu-Ulm
BIC BYLADEM1NUL
IBAN DE32 7305 0000 0430 2806 85